

Aspern
21./22. Mai.

zu gehen, wurde er jedoch bei Aspern und Esling (am 21. und 22. Mai) blutig zurückgewiesen. Man pries diesen Erfolg des Erzherzogs in Oesterreich und auch sonst in Europa als ersten vollständigen Sieg über Napoleon. Da aber jener seinen Erfolg nicht ausnützte, konnte Napoleon neue Kräfte sammeln und namentlich das Heer seines Stieffohnes heranziehen, der unterdessen ein anderes oesterreichisches Heer (unter dem Erzherzog Johann) aus Italien nach Ungarn gedrängt hatte. Napoleons zweiter Uebergang über die Donau führte zu der vernichtenden Niederlage der Oesterreicher bei Wagram (am 5. und 6. Juli). Dem alsbald geschlossenen Waffenstillstande folgte im Herbst nach Stadions Rücktritt der Friede zu Wien, in welchem Oesterreich Salzburg an Bayern, Westgalizien an das Großherzogtum Warschau, Ostgalizien an Rußland und seine Länder am Adriatischen Meere an Frankreich verlor. Napoleon bildete daraus die „Illyrischen Provinzen“, welche mit Frankreich vereinigt wurden.

Wagram
5./6. Juli.
Wiener
Friede.

Tiroler
Aufstand.

Auch hier lief neben dem Kriege eine Volksbewegung her. Die Tiroler hatten sich unter Andreas Hofer, Speckbacher und Haspinger gegen die ihnen tief verhaßte Herrschaft der Bayern erhoben und ihre Truppen mehrmals am Iselberge (bei Innsbruck) geschlagen. Aber im Wiener Frieden wurden die Tiroler preisgegeben. Andreas Hofer, dem schon die Annettie zugesagt worden war, ergriff auf eigne Faust wieder die Waffen. Nachdem er unglücklich gekämpft hatte, flüchtete er zwei Monate lang in den Bergen von einem Versteck ins andere, wurde endlich verraten, gefangen genommen und im Februar 1810 auf Befehl des Bizekönigs von Italien in Mantua erschossen.

Hofer's Tod
1810.

Friedrich
Wilhelm von
Braun-
schweig.

Beim Ausbruch des Krieges zwischen Oesterreich und Frankreich hatte der Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig, der Sohn des bei Auerstädt verwundeten, unglücklichen Führers des preussischen Heeres, in Schlesien und in Böhmen ein Korps gesammelt, das er „die schwarze Schar der Rache“ nannte, und einen kühnen Streifzug durch Mitteldeutschland unternommen. Nach dem Waffenstillstande schlug er sich mit etwa 2000 Mann zwischen verschiedenen feindlichen Korps durch Braunschweig und Hannover bis zur unteren Weser durch, wo er auf englischen Schiffen eine Zuflucht fand.

Schill.

Major Ferdinand von Schill, der sich 1806/07 besonders bei der Verteidigung Kolbergs ausgezeichnet und ein Husarenregiment erhalten hatte, verließ mit einigen hundert Mann seines Regiments seine Garnison Berlin, um auf eigene Hand Krieg zu führen. Unterwegs verstärkte sich sein Korps durch Freiwillige. Nach anfänglichen geringen Erfolgen wurde er bis nach Stralsund zurückgedrängt und fiel hier in einem Straßengefecht. Elf gefangene Offiziere seines Korps wurden in Wesel erschossen, die Mannschaften in die Kerker und Galeeren Frankreichs gebracht. Einen ähnlichen Mißerfolg hatte der westfälische Oberst von Dörnberg in Kurhessen mit dem Versuch eines Aufstandes.

Dörnberg.